

Antrag Nr. 12

der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen
an die 178. Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer
am 13. Juni 2025

Langfristige Finanzierbarkeit des Sozialstaates sichern

Der Sozialstaat stellt eine der wichtigsten zivilisatorischen Errungenschaften der Arbeitnehmer:innenbewegung dar. Er ist das Ergebnis erfolgreicher sozialer Kämpfe und gehört heute zu den besten der Welt. Er bietet eine solidarische Absicherung gegenüber den Risiken des Lebens für die gesamte Bevölkerung, verteilt erfolgreich zwischen verschiedenen Lebensphasen um und stabilisiert die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. So mindert der Sozialstaat die Ängste der Menschen und gibt ihnen Sicherheit und Hoffnung.

In einigen Feldern etwa bei den sozialen Diensten in Bildung und Pflege, bei der Qualität der Gesundheitsleistungen oder der sozialen Absicherung von armutsbetroffenen Personen, Kindern und Langzeitarbeitslosen weist der Sozialstaat Defizite auf. Die Verschiebung der Altersstruktur in der Gesellschaft erfordert langfristig mehr Ausgaben vor allem in den Bereichen Gesundheit und Pflege, um eine gute Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen zu können. In Zeiten wirtschaftlicher Krisen und steigender Arbeitslosigkeit gerät die Finanzierung des Sozialstaates infolge schwacher Entwicklung der Einnahmen unter Druck.

Wir sehen es als zentrale Aufgabe eines solidarischen Sozialstaates an, allen Bevölkerungsgruppen auch in Zukunft verlässlich gute soziale Leistungen bereitstellen zu können, die den Wohlstand der Menschen erhöhen. Dabei stellen sich drei zentrale Herausforderungen:

- Erstens, ausreichend Arbeitskräfte für die sozialen Dienste zu finden. Dafür bedarf es einer Verbesserung der Ausbildung und der wirtschaftlichen Absicherung während der Ausbildungszeiten sowie guten Arbeitsbedingungen, die soziale und pädagogische Berufe attraktiv machen.
- Zweitens, die Leistungen des Sozialstaates effizient und kostengünstig zu erbringen. Die vorhandenen Mittel müssen für gute Leistungen für die Menschen verwendet werden und dürfen nicht in Doppelgleisigkeiten oder ineffizienten Verwendungen verschwendet werden. Das bedeutet zum Beispiel im Gesundheitssystem, die Gesundheitsvorsorge zu stärken statt später teure reparative Leistungen erbringen zu müssen oder die Patient:innenversorgung in adäquate und kostengünstige Leistungen zu lenken.
- Drittens, die Einnahmen für den Sozialstaat zu sichern. Kurzfristig sind es vor allem Rezessionen (wie die Covid-Wirtschaftskrise 2020/21 oder die Teuerungskrise 2023-25), die die Beschäftigung und damit die Beitragseinnahmen dämpfen, den Bundeszuschuss zu den Pensionen stark erhöhen und die Gesundheitskassen unter Druck bringen. Langfristig ist es der alterungsbedingte Anstieg der Ausgaben für Gesundheit und Pflege, der höheren Wohlstand darstellt, aber auch steigende Einnahmen erfordert.

Die Einnahmen des Sozialstaates hängen vor allem an der Entwicklung von Beschäftigung, Löhnen und Konsum. Jeder Anstieg der Zahl der Beschäftigten und der Löhne je Erwerbstätigen erhöht direkt und indirekt über die dadurch ausgelöste Konsumnachfrage die Einnahmen der Sozialversicherung und des Budgets. Die

wichtigsten Maßnahmen zur Sicherung der Finanzierbarkeit des Sozialstaates bestehen somit in einer hohen Erwerbsquote, in niedriger Arbeitslosigkeit und in hohen Löhnen. Seit der Teuerungskrise liegt die Zahl der Arbeitslosen aktuell um fast 50.000 höher als vor zwei Jahren. Das ist mit massiven Einkommensverlusten für die Betroffenen, aber auch mit erheblichen Einnahmenverlusten für den Sozialstaat verbunden. 50.000 zusätzliche Vollzeitarbeitsplätze würden die Einnahmen des (Sozial-)Staates um etwa 2 Mrd € pro Jahr erhöhen.

Der langfristig zu erwartende Anstieg der alterungsbedingten Ausgaben für Gesundheit und Pflege beträgt etwa 4% der Wirtschaftsleistung. Das ist sehr viel. Gut zwei Drittel dieser Ausgaben sollten sich selbst finanzieren, da soziale Dienste vor allem Personalausgaben nach sich ziehen, die entsprechende Steuer- und Beitragseinnahmen auslösen. Doch selbst ein Drittel des Ausgabenanstiegs stellt eine erhebliche finanzielle Herausforderung dar. Dies bedarf zusätzlicher Einnahmen. Eine allgemeine Senkung der Abgabenquote würde hingegen die Finanzierbarkeit der sozialen Leistungen und damit des Wohlstandes der Menschen massiv gefährden. Angesichts der hohen Abgaben auf Arbeit und Konsum, kommen dafür primär Steuern auf Vermögen, Vermögenseinkommen und umweltschädlichen Verbrauch sowie eine Bekämpfung der Abgaben- und Steuerhinterziehung und -vermeidung in Frage. Eine Ausweitung der Bemessungsgrundlage der Finanzierung der sozialen Sicherheit auf andere Bestandteile der Wertschöpfung kann die Gewinne sowie andere Einkommen aus Vermögensbesitz betreffen.

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert daher die Bundesregierung dazu auf:

- **Aktive Beschäftigungspolitik in der aktuellen Wirtschaftskrise:** Ausweitung der öffentlichen beschäftigungswirksamen Investitionen etwa in den Klimaschutz und soziale Dienstleistungen wie Elementarbildung und Pflege, sowie der Vermittlungs-, Unterstützungs- und Qualifizierungsaktivitäten des AMS. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit muss unter Jugendlichen vollständig verhindert und generell markant gedämpft werden.
- **Stärkere Besteuerung von Wertschöpfungskomponenten neben den Arbeitseinkommen, etwa von Gewinnen, Dividenden sowie anderen Vermögenseinkommen, -beständen und -übertragungen:** Es bleibt unverständlich, warum die Finanzierung sozialstaatlicher Leistungen nahezu vollständig über Leistungseinkommen aus Arbeit erbracht wird.
- **Schließen der Steuerlücke,** indem Steuerhinterziehung und Steuervermeidung konsequent bekämpft werden wie andere unlautere Unternehmenspraktiken (Lohn- und Sozialdumping, Zwischenparken beim AMS etc.), die nicht nur Kosten für den Sozialstaat verursachen, sondern den unredlichen Betrieben unfaire Wettbewerbsvorteile gegenüber den vielen korrekt handelnden Unternehmen verschaffen.

Angenommen <input checked="" type="checkbox"/>	Zuweisung <input type="checkbox"/>	Ablehnung <input type="checkbox"/>	Einstimmig <input checked="" type="checkbox"/>	Mehrheitlich <input type="checkbox"/>
--	------------------------------------	------------------------------------	--	---------------------------------------